



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

HKB HEAB BUA
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne
Bern University of the Arts



Wie tönte die Ur-Brass-Band vor über 150 Jahren? Woher stammen unsere heutigen Instrumente, unsere Besetzungen? Ist es möglich, einen historischen Orchesterklang wieder auf die Bühne zu bringen?

Mit solchen Fragen nach Instrumenten, Besetzungen und Repertoire der Blasmusik im 19. Jahrhundert beschäftigte sich ein Forschungsprojekt der Hochschule der Künste Bern. Die Erkenntnis: die grosse «réorganisation» der französischen Militärmusik 1845 ist die Geburtsstunde der heutigen Besetzungen des Blasinstrumentorchesters resp. der Brass-Band, die sich seither kaum mehr verändert haben. Zentrales neues Element waren die Saxhörner, eine von Adolphe Sax (1814–1894) kurz nach seiner Erfindung des Saxophons entwickelte Familie von Blechblasinstrumenten mit Ventilen. Die Saxhörner sind die optisch aber auch klanglich schlankeren Vorfahren der heutigen Althörner, Baritone, Euphonien und Bässe. In der damaligen Besetzung der Kavallerie wurden sie ergänzt durch Kornette, Trompeten, Posaunen und Schlagwerk. Die Resultate der HKB-Forschungen werden am 4. und 5. Februar in einem Symposium in Vorträgen und Konzerten vorgestellt und mit internationalen Experten diskutiert (www.hkb-interpretation.ch).

Das Konzert stellt alt und neu einander gegenüber: Im ersten Konzertteil spielt ein Projektorchester auf restaurierten französischen Originalinstrumenten aus dem 19. Jahrhundert und macht den Klang einer solchen Ur-Brass-Band erstmals wieder hörbar. Die 29 Musiker sind Angehörige des Schweizer Armeespiels und spielen in einer der vier Eliteformationen der Schweizer Militärmusik. Da sie auch historische Mundstücke und Spieltechniken verwenden, wie sie aus Instrumentalschulen und andern Quellen zu rekonstruieren sind, resultiert eine «historisch informierte Aufführung», wie sie heute in Konzertleben und Musikausbildung immer grössere Bedeutung erhält. Das Resultat ist ein überraschend leichter, heller Klang, ein Erlebnis für unsere modernen Ohren. Gespielt wird Originalmusik aus dem 19. Jahrhundert.

Im zweiten Teil wird die Entwicklung sowohl der Musik wie des Instrumentariums direkt erlebbar: ein Sprung ins Heute. Über 60 junge und talentierte Musiker bilden das Rekrutenspiel 16-3/2013. Die Musiker, welche seit dem 28. Oktober 2013 ihre Rekrutenschule absolvieren, werden durch Oberleutnant Philipp Werlen musikalisch gefördert und gefordert. Die Militärmusik RS 16-3 tritt in Brass Band-Besetzung ohne Tambouren auf. In den Rekrutenspielen werden die Militärmusiker auf ihre späteren Aufgaben in den Truppen- bzw. Armeespielen vorbereitet. Für viele der Rekruten wird es wohl die längste Zeit sein, in der sie ihr Hobby – die Musik – in dieser Intensität pflegen und erleben dürfen.



Brass-Bands – damals und heute

Dienstag, 4. Februar 2014
19.30 Uhr, Theater National, Bern

Türöffnung: 18.30 Uhr, Eintritt frei

Programm

Saxhorn-Projektorchester

Schweizer Armeespiel auf historischen Instrumenten

Leitung: Oberst Philipp Wagner

Charles-Alexandre Fessy
(1804-1856)

Fanfares pour la Cavallerie (1856.
Composé expressement pour
les instruments d'Adolphe Sax).
Pas redoublé - Valse - Pas redoublé

Edmond Juvin
(1811)

Grand Nonetto op. 3 (1847/48. Dédicé à
toutes les Fanfares de l'Armée)
Andante maestoso/Allegro moderato -
Chasse: Allegro

Jean-Baptiste Victor Mohr

Divertissement

Jean-Georges Kastner
(1810-1867)

Marche («musique de cavallerie»)
aus Le cris de Paris (1857)

Bühnenmusiken für Saxbanda aus Opern, u.a.:

Héctor Berlioz
(1803-1869)

Les Troyens, op. 29 (1856-58)

Giuseppe Verdi
(1813-1901)

Jerusalem (1847)

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

Henri VIII (1883)

Ergänzt mit modernen Mitteln durch Benjamin Pogonatos und Nicolas Brunner
(Studierende Musik & Medienkunst HKB).

Jules Demersseman
(1833-1866)

La chasse dans le bois, introduction et
valse (1866)

Jules Demersseman
(1833-1866)

Introduction et Variations sur
Le Carnaval de Venise

Programm

Rekrutenspiel 16-3/2013

Leitung: Oberleutnant Philipp Werlen

Stephan Jaeggi
(1903-1957)

General Guisan Marsch

Philip Sparke
(1951)

Song and Dance
Solist: recr Vincent Bearpark

Philip Sparke
(1951)

Tallis Variations

**Mario Bürki (1977) /
Stefan Kurzo (1976)**

Visions

Traditionell

Zapfenstreich

